

Thermisches Spritzen erobert das Kino

„Wie seid Ihr denn auf diese verrückte Idee gekommen?“

Thermal Spraying goes cinema

“How did you come up with this crazy idea?“

Dr. Klaus Nassenstein, GTV Verschleißschutz GmbH, Luckenbach

Das war wohl der am meisten gesprochene Satz nach „das muss ja eine Supermotivation für die Mitarbeiter gewesen sein“ nachdem die ITSC 2017 Besucher mit überwiegend lächelnden Gesichtern aus unserem kleinen GTV-Cinema kamen. Wir hätten die Frage ganz einfach beantworten können: Das war das Ergebnis moderner QM-Methoden sowie gezieltem Marketing!

Tatsächlich ausschlaggebend für dieses Projekt war wohl eher die für uns eigentlich zu große Standfläche der ITSC 2017, die wir vielleicht etwas vorschnell geordert und erstmalig für eine Ausstellung zur Verfügung hatten. Was sollten wir denn mit 54 qm machen? Steuerschränke, Bildschirme, Spritzbrenner und Anlagenkomponenten wie üblich präsentieren? Das interessiert heutzutage doch fast keinen Leistungsschaubesucher mehr. Ein oder zwei Launch-Bereiche, Bar, Catering, Entertainment: Das sind doch eher moderne Kriterien, die einen Messestand attraktiv machen. Okay, nebenbei unterhält man sich fachlich, tauscht Informationen aus oder pflegt eben die vielen freundschaftlichen Geschäftsbeziehungen. Während die ersten 3 Punkte ja kein wirkliches Problem darstellen, birgt die Frage nach dem Entertainment bzw. deren Antwort schon eher eine Herausforderung. Ein Film, den wir in einem Kino zeigen, dafür war ja jetzt wohl genug Platz, war schon die ziemlich erste Idee. Aber was für einen Film sollten wir machen? Das bedeutete dann erst einmal entsprechende Profis finden und heranziehen. Ein Imagefilm, der zeigt, wie toll wir sind und welche so innovative Produkte wir haben und erst einmal dieses Super GTV Team!totaal langweilig! Das wird sich aber uns selbst, den GTVlern, doch keiner anschauen. „Let us entertain You“ hieß die Aufgabe. Also einen Film schon; aber bitte mit Action und Spannung vielleicht

ja ein bißchen witzig! „Budget?“ „So etwa großzügig 15.000 Euro würden wir schon investieren wollen!“ „Das ergibt 3 Minuten Filmlänge!“ „Hmm, doch so lang..!“

Was jetzt folgte war das sogenannte klassische Brainstorming: Von „Riesenchance, einmalige Gelegenheit etwas Besonderes zu schaffen“ bis hin „zu welche Risiken“. Am Ende stand fest: Es wird ein GTV-Spielfilm! So weit so gut. Aber dann wieder: „Alle Mitarbeiter müssen in Englisch performen, da andernfalls sich das internationale englischsprachige Publikum von der nachträglich synchronisierten Version angewidert abwenden wird“. So die Profis. Na das waren ja schon allerbeste Voraussetzungen. Der schnell gefundene Arbeitstitel „Spray Another Day“ in Anlehnung an James Bond „Stirb an einem anderen Tag“ bzw. „Die Another Day“ hielt sich bis zum Ende. Vielleicht verbarg sich in dem Originaltitel schon die Angst vor dem Scheitern des Projektes.

Und noch etwas war wichtig: Das Vorhaben sollte absolut geheim bleiben, um erst zur Eröffnung der ITSC eine Überraschung zu offenbaren. Interessanterweise war das Ganze dann doch so geheim geblieben, dass trotz vieler Hinweise das Kino als solches zunächst überhaupt nicht wahrgenommen wurde.

Aber ja doch, für alle GTVler war dieser „Ausritt“ ins Movie Biz eine ganz neue Erfahrung und eine ebenso nachhaltige Motivation. Texte lernen, Schauspielunterricht, über Patzer am Set lachen, aber auch Langeweile bis es wieder weiterging. Hochmotivierte Mitarbeiter – nein jetzt Schauspieler, die erschöpft am Ende eines Drehtages von Drehorten in die Firma zurückkamen oder von den internen Sets zu den Arbeitsplätzen. Dabei wurden einige Schauspieltalente zu

That was probably the most widely spoken sentence after “that must have been a fantastic motivation for the employees” after the ITSC 2017 visitors watched our movie at our small GTV cinema. We could have answered the question quite simply: That was the result of modern quality management methods and targeted marketing!

In fact, the decisive factor for this project was probably the too large stand area of the ITSC 2017, which we perhaps ordered rather hastily. This was the first time for us to have that much exhibition space. So, what should we do with the 54 square meters? Presenting control cabinets, screens, spray torches and equipment components as usual? Nowadays, things like that are almost no longer interesting for an exhibition visitor. One or two launch areas, a bar, catering and entertainment: these are rather modern criteria that make an exhibition booth attractive. Okay, besides, one converses professionally, exchanges information or simply maintains the many friendly business relations. While the first 3 points do not pose a real problem, the question of entertainment or better its answer is more of a challenge. “A movie that we show in a cinema”, that was the first, and probably best idea to fill the massive space. But what kind of movie should we show? That question resulted in finding and hiring appropriate film professionals. An image film that shows how great we are and what oh-so-innovative products we have and once this Super GTV team!booring! Nobody would probably watch this - except ourselves.

„Let us entertain you“ – that was the challenge. So, the decision for a movie was made; but not without action, tension and maybe a little bit of fun! „What’s your budget?“ - “We are gen-



erous and would like to invest about 15.000 Euros indeed!“ - “That makes 3 minutes of film length!“ - “Hmm, nice try..“

What followed was the so-called classic brainstorming. From “huge and unique opportunity to create something special” to “what are the risks?” - we discussed everything. In the end it was clear: We will produce a GTV feature film! So far, so good. But then: “All employees have to perform in English, otherwise the international English-speaking audience will turn away disgusted from the subsequently dubbed version“. That was what the professionals said. Great - you could not imagine any better conditions.. The quickly found working title “Spray Another Day” based on James Bond’s “Die Another Day” lasted until the end. Maybe the original title already hid the fear of the project’s failure.

One more thing was important: The project should remain absolutely secret, to reveal a surprise only at the opening of the ITSC. Interestingly, the whole thing was so secret that, despite many hints, the cinema was not perceived as such at all.

But yes, for all GTV members this “trip” into the movie business was a whole new experience and an equally sustainable motivation. Learning lyrics, acting lessons, laughing at goofs on the set, but also boredom until it went on again. Highly motivated employees - no, now actors, coming back home or to their workplaces totally exhausted after a

Tage gefördert, wie der Film erkennen läßt. Den tatsächlichen Aufwand an Zeit und auch am Ende an Geld hatten wir zum Glück vorher aber auch nicht im leisesten Ansatz erahnt. Dazu kamen die Eigenleistungen: Bau der „Pseudo“-Steuerung für den sogenannten Penta Crawler, die 80.81 Box, Spritzpistolen usw. Und immer wieder diese Bedenken und Zweifel: Was ist, wenn die ganze Sache doch zum guten Schluss ein totaler Flop ist? Wenn es eher peinlich als komisch und lustig wirkt? - Die Another Day? Wir hatten doch keinen Plan B für den ITSC Stand, außer vielleicht dann doch wieder einmal Steuerschränke!? Erschwerend kam hinzu, daß befreundete Personen vom Fach der Meinung waren, daß das Drehbuch doch sehr ambitioniert sei, aber das deutlich erhöhte Budget immer noch nicht ausreichend

schauspielert während die andere dabei zuschaut. Keine Fehler, keine Pannen beim Firmengeschäft. Das nennt man dann wohl „Leistungsglück“ haben wir auf der ITSC in einer der zahlreichen Diskussionen um und über den Film gelernt.

Um die Zweifel und Bedenken auszuräumen, lugten die „GTV-Movie-Verantwortlichen“ ab und zu mal bei den Schneidarbeiten rein. Der Eindruck der selbst gefilmten Handy-Movies während der Dreharbeiten verstärkte sich: Es wird der Brüller oder besser gesagt der Burner werden - allerdings durch die „GTV-Brille“ betrachtet. Also immer noch Restzweifel: Wie würden unbeteiligte Dritte den Film beurteilen?

Dazu gab es eine Film Premiere am Pfingstsonntag, 3 Tage vor Beginn der ITSC, stiehlt im „Cinexx“ Kino in Hachenburg. Ein Happening für alle GTV

für eine hochwertige Leistung wäre. Gleichzeitig nahmen wir den engagierten Einsatz der Filmfirma MSM wahr. Alles war bis ins letzte Detail geplant: Requisiten, Drehorte, Szenen, einfach alles. Und wenn dann endlich mal nach etlichen Wiederholungen eine Filmszene erfolgreich im Kasten war, hieß es sofort: „...und jetzt das Ganze noch mal aus einer anderen Perspektive!“ Uff, muß das sein? Wir lernten, ein guter Film lebt vom Schnitt und macht von daher verschiedene Kameraeinstellungen notwendig. Die meisten von uns schauten jetzt „Tatort“ unter anderen Gesichtspunkten. 1/3 Drehzeit und 2/3 der Gesamtzeit für digitalen Filmschnitt am Computer; das ist die Devise der Filmprofis.

Trotz der zeitintensiven Drehtage wurden alle Projekte und anstehenden Arbeiten fach- und termingerech ausgeführt. Es entstand zeitweilig der Eindruck: Die eine Hälfte der Belegschaft

Mitarbeiter inkl. Familien und Freunde aber auch General- und Feuerprobe. Die Vorführung begann mit 1 Stunde Verspätung, weil die deutsche Version noch „gerendert“ werden mußte. „Gerendert“ wurde übrigens das Unwort des Jahres 2017 bei GTV! Die zuerst gezeigte deutsche Fassung war dann auch nicht überzeugend – wie war das noch mit den englisch nachsynchronisierten Versionen deutscher Originalverfilmungen? Die englische Originalfassung hingegen überzeugte auf Anhieb. Einhelliger Beschluss: Wir werden nur die englische Originalfassung auf der ITSC zeigen, auch wenn der Text nicht immer für alle sofort verständlich war. Das wollte MSM nicht auf sich sitzen lassen. Es folgten weitere Tag- und Nachtschichten bis zur ITSC, um auch die deutsche Version salon- - pardon – kinofähig zubekommen. Im Nachgang an die ITSC wurden dann doch noch mal etliche Szenen deutsch nachsyn-

stressful day of shooting on the internal sets. Some acting talents were brought to light, as the film shows. Fortunately, we did not anticipate the actual expense of time and money before in the slightest approach. Then there were the personal contributions: Construction of the “pseudo” control for the so-called Penta crawler, the 80.81.1 box, spray guns, and many more. And again there were all these concerns and doubts: What if the whole thing is a total flop in the end? If it is more embarrassing than funny? - Die Another Day? There was no plan B for the ITSC booth, except control cabinets and boring stuff again!? To make matters worse, that friendly people in the field were of the opinion that the script was very ambitious, but the significantly increased budget was still not enough for a high-quality performance. At the same time, we realized the extraordinary commitment of

other one is watching. No mistakes, no breakdowns in the daily company business. That’s what we call “happiness on point” we learned at the ITSC in one of the numerous discussions around and about the film.

To clear the doubts and concerns, the “GTV movie team” peeped in from time to time during the editing work. The impression of the self-filmed mobile movies during the filming intensified: It will be the big laugh or rather the “burner” - but still viewed from GTV perspective. So there was still remaining doubt: How would uninvolved third parties judge the film?

There was also a movie premiere in the “Cinexx” cinema in Hachenburg on Pentecost Saturday, 3 days before the start of the ITSC. A happening for all GTV employees with their families and friends, but also a dress rehearsal and a

the MSM film team. Everything was planned down to the last detail: props, locations, scenes, everything. And when finally, after a number of repetitions, a film scene was successfully shot, the sentence: “... and now again - from a different perspective!” immediately followed. Wow.. is that really necessary? We learned that a good movie lives off cutting and editing and therefore requires different camera settings. Most of us now looked at “crime scene” under completely different aspects. 1/3 of the total time for filming and 2/3 for digital editing on the computer, that is the motto of the film professionals.

Despite the time-consuming shooting days, all projects and upcoming work were carried out professionally and on time. At times the impression was that half of the workforce is acting while the

fire test. The cinema show started with 1 hour delay, because the German version still had to be “rendered”. By the way, „rendered“ was the GTV taboo word 2017! The first German version was unfortunately not convincing - how was that even with the English synchronized versions of German original film adaptations? The English original version, however, convinced immediately. Unanimous decision: We will only show the English original version at the ITSC, even if the text was not always immediately understandable for everyone. MSM did not want to accept that, so countless day and night shifts followed, in order to get the German version presentable in time for the ITSC. In the aftermath of the ITSC, still several scenes were synchronized in German,

chronisiert, da die Darsteller jetzt die betreffenden Filmausschnitte während der Synchronisation sehen durften. Bei der 1. Version sollte für alle die Spannung des Gesamtwerkes bis zur Premiere erhalten bleiben.

Mehr Fakten und Daten zum Film auf unserer Homepage www.GTV-mbh.de unter „Aktuelles“. Da finden sich dann auch die immer wieder gewünschten „Youtube Links“ zu den beiden Versionen.

An dieser Stelle ergehen nochmals unser herzlicher Dank und der Respekt vor der so ganz anderen Arbeit an die Firma MSM, Familie Scheyer; schließlich und endlich ebenso an den genialen Regisseur Thomas Sonnenschein. Sein unermüdlicher Einsatz, seine Ideen zum Drehbuch und zur Umsetzung im Film, der Schauspielunterricht für die GTVler sowie die intensiven Schnitтарbeiten und vieles, vieles mehr von ihm haben das ambitionierte GTV Filmprojekt maßgeblich zum Erfolg werden lassen.

since the actors were now allowed to see the relevant film clips during the synchronization. In the 1st German version, the tension of the complete work should be preserved until the premiere for all GTV members.

More facts and data concerning the film can be found on our homepage www.gtv-mbh.de, in the "news" category. The „Youtube links“ of the two different movie versions in English and German can also be found there.

At this point, we again express our sincere thanks and respect for the very different work of MSM and the whole Scheyer family. Finally, just as much we express our thanks to the brilliant director Thomas Sonnenschein. His tireless dedication, his ideas for the script and the implementation in the film, the acting lessons for the GTV staff as well as the intensive editing work and much more have made the ambitious GTV movie project so significantly successful.